

Verpflichtung... Monumentalpreis... Die Neue Welt...

Wohlfahrt

Inserionsgebühr... Infante...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Offizielle Tobsucht.

Die Nordd. Allgem. Ztg. liefert den Kreisblättern die Anleitung zur Behandlung der StraßenDemonstrationen. Sie schreibt: Die erdrückende Mehrheit des preussischen und des deutschen Volkes weiß den wackeren Offizieren und Mannschaften unserer Polizei Dank für die ebenso maßvolle wie hingebende Erfüllung ihrer schweren Pflichten.

Das ist die blutige 'Mädelsführergeschichte' der Nordd. Allg. Ztg. Weiter: Und in Frankreich? Man denke sich, daß zwölftausend Monarchisten in Paris den Versuch gemacht haben, vor dem Palais des Präsidents der Republik zu stehen; bei dem ersten Widerstand hätte man sich nicht auf die Polizei zur Anhöhe beschränkt.

Neben betonten übereinstimmend, daß die Bergarbeiter vom Juntepartament nichts zu erwarten haben. Ganz widerwillig mußte auch Herr Giesberts diesen Schluß ziehen. Am Montag stehen das Viehschneidengesetz und kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Das Ausnahmegesetz gegen die Polen angenommen. Das preussische Abgeordnetenhause hat am Sonntagabend in dritter Lesung das Ausnahmegesetz gegen die Polen gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der Freisinnigen angenommen. Die Lebstafeln Pfirsiche, mit denen die Polen die Abstimung über dieses Ausnahmegesetz gegen ihre Landleute begleiteten, und die, weil sie begreiflich waren, Herr v. Röchert mit ganz unangenehmer Schärfe beurteilte, sind die einzig mögliche Bezeichnung für dieses gesetzgeberische Werk der Landratskammer.

Das offizielle Blatt schließt: Nach alledem erhebt das Eingreifen unserer Polizei so maßvoll, wie es mit dem notwendigen Schutze der öffentlichen Ordnung nur irgend verträglich war.

Das Organ des hiesigen Willows treibt die brutale Anmaßung seiner gefährlichen Drohungen gegen Staatsbürger auszuführen, die nur durch ihre friedliche Anwesenheit, schrittweise durch Ruhe und Gesang für ihr gutes Recht demonstrieren wollen.

Tagesgeschichte.

Was aber die StraßenDemonstrationen anlangt, so ist das Vorgehen in England in anderen Fällen weit schwerer als bei uns. Wir erinnern uns einer Sanktionen Verhandlung im Sommer 1906, die zur Folge hatte, daß die Polizei sehr entschieden eingriff. Die Mädelsführer verhaftete und diese sofort vor die Richter stellte, die sie noch in derselben Nacht zu drei bis vier Monaten Gefängnis verurteilte.

Das Reichstags. Halle a. S., 20. Januar 1908. Der Reichstag. besaß am Sonnabend bei Fortsetzung der Beratung über die Bergarbeitergesetz das liebe Zentrum die Minto. Die ätherische Seele dieser part beizelten Partei vermag nichts zu ertragen, nicht einmal die objektive Feststellung tatsächlicher Vorgänge.

Dr. Müller verwies nicht nur auf den verhängnisvollen Präzedenzfalle, den dieses Ausnahmegesetz schaffen würde, sondern auch auf dessen wirtschaftliche Konsequenzen. Wenn der Pole im Osten von der Scholle betreten würde, würden Moskoviter als Auliz an seine Stelle treten.

Dann trat das Haus in die zweite Lesung des Ges. ein und behandelte an erster Stelle den Etat der Inamtrialschiffen. Der aus dem Reichstag her durch seine letzte Budgetgeschäftsrede bekannte Gruppenführer benutzte diese Gelegenheit, gegen das Sozialistenrecht der Landarbeiter seine tiefste Verachtung des Kontraktbrosches zu sprechen.

Ind Süß. Novelle von Wilhelm Gauß.

In dem der Alte die letzten Worte sprach und seinem Sohn die Hand reichte, wurde schnell und heftig an der Tür geholt, und ehe noch jemand antwortete, trat plötzlich ein Mensch in einen Mantel gehüllt ein. 'Was soll dies?' fuhr der alte Ranbel auf. 'Wer drängt sich so bei Nacht in mein Haus, wer sind Sie?'

Sie meinen Sohn, Herr von Wianenberg, durch die Gärten und bringen Sie mir Nachrichten, wie sie fortgeschritten sind. Der junge Ranbel warmer Vater und Beschützer, die Schwärze der beiden Zentren waren inwendig bis unter die Gartertüren, und als nachher Hedwig ihre jüngere Schwester bitter tabelte, weil sie erlaubt habe, daß der Kapitän sie auf den Mund küsse, antwortete jene: 'Du hast gelehrt, nicht ich, daß Du es unterlassen hast; solche Unflätigkeiten waren wir einem Ranne schuldig, der für unsere Freiheit so viel tut.'

Die beiden jungen Männer ritten schweigend durch die finstere Nacht hin. Sein Stern war am Himmel, und der Wind heulte um die Berge. 'Ist Siebt Du dort?' flüsterte Neelangen, als sie an dem eisernen Geländer vorbeiritten, den einst (1897) Herzog Friedrich dem Altmünsterer Donauer aus dem Metall errichten ließ, das er in Gold zu vermalen beabschieden hatte.

Sein Freund hieß schweigend hinauf, schlief aber plötzlich wieder die Augen nieder, denn ihm war, als säße er Ras seine liebliche Gestalt flagen unter dem Galgen sitzen. 'Nest genug ist diese Schandjähre aus Eisen', fuhr der Kapitän fort, 'um alle Schurken in Lande zu tragen; aber wolte man das Gold mit aufhängen, das sie eingetauscht haben, würde selbst dieser Galgen wie ein morscher Stab zusammenbrechen! Wie diese haben schaurige Mordtaten gemacht! Doch viel - Dieu nous garde camarade! Gib Deinem Kopf die Sporen, wahrhaftig, dort sitzt ein Gebeint am Galgen!'

Es war, als ob die Worte selbst diesen Ort des Schreckens fürchteten, denn auf diesen Ruf sagten sie mit Stimmstärke den Berg hinan und waren nicht mehr ruhig, bis man das Getöse der Räder nicht mehr hörte.

Es stieg eine kleine Brücke zwischen Stuttgart und Ludwigsburg, von welcher das Volk viel Schauerliches zu erzählen weiß; soviel ist gewiß, daß schon Innerlichliches dort vorgefallen ist, und daß mander Mann sein Gesicht verlor, wenn er nachts allein über diese Brücke ritt. Die Sage sagt, daß der Schrei den Konulanten und sein Freund, der müntere Kapitän, glücklich und in kurzer Zeit bis an seine Brücke gekommen seien; dort aber seien ihre Verände nicht mehr von der Stelle gegangen und haben geschauert und gestirrt. Die jungen Leute

sporneten und gebrauchten ihre Reitzeihen, als eine alte stiernde Stimme rief: 'Weißt einem alten Mann doch ein Almosen!' 'Wer wird bei Nacht und Nebel den Reutzel ziehen? Jurid, Alfer, von der Brücke weg, unter Werde läuten vor Euch, jurid, sag ich, oder Ihr sollt meine Reitzeihen fühlern!'

Ein 'Richt so rasch, junges Blut! Nicht so rasch!' sagte der Alte, dessen dunkle Gestalt sie jetzt auf dem Berggabelender stehen sahen. 'Gute mit Weile! Kommet noch früh genug, gebet einem alten Mann ein Almosen!'

'Nest ich meine Geduld zu Ende', rief der Kapitän und schwang seine Reitzeihen in der Luft. 'Ich ääde dir, wenn Du nicht weg bist, hau ich zu!'

Der Alte hüftete und lächelte; Gulaub kam es langer Arm streckte einen großen Hut heran, und zum drittemal, aber drohend und mit fürchterlicher Stimme, krächzte der Mann von der Brücke: 'Einem alten Mann gib ein Almosen! Es wird Dir Glück bringen, und reist nicht so schnell; vor zwölf Uhr darft Du nicht dort sein!'

Die Reden ließ kraftlos und ättend seinen Arm sinken; er gefand nachher, daß ihn eine kalte Hand angefaßt habe. Gulaub aber zog mit pochendem Herzen die Werse und warf ein Silberstück in den großen Hut. 'Wie viel Uhr ist's, Alfer?' fragte er. 'Weißt keine Stunde' als zwölf Uhr, sprach die Gestalt, die wieder an dem Geländer zusammensaute, mit dumpfer Stimme. 'Dank Dir, sollst Glück haben; reit' zu! Er lagte es und fügte rücklings mit einem bumpyen Roll in den Sumpf, über den die Brücke führte. Entsetzt gab Neelangen seinem Weibe die Sporen, daß es sich hoch aufbäumte und dann in zwei Springen über die Brücke setzte. Gulaub aber hielt er zerschanden sein Pferd an, fiel ab und blüete über das Gefäßer der Brücke. Es rühte sich nicht. 'Alfer! reit' zu! - Seine Antwort, und alles war still unten im Or Grab. Nest faßte auch den jungen Ranbel eine unerklärliche Angst; er rückte, als er aufstand, wie ein Pferd stierter; er wagte es nicht, sich nach einmal nach dem grünenortler Orte umzusehen, als er seinen Freund nachsah.

Das ist das gleiche Mal, daß er mit Begegnung ist. Füllter Neelangen tief aufstamm, als Ranbel wieder an seiner Seite war. 'Wer?' fragte dieser betroffen. 'Der Reutzel', antwortete der Kapitän. (Fortsetzung folgt.)

Bur Unterhaltung und Belohnung

Von **Dienstag bis Sonnabend** veranstalten wir während unseres

Inventur-Räumungs-Verkaufs

5 Spezial-Holzwaren-Tage

Wir bringen grosse Posten regulärer Holzwaren in hell und dunkel zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Rabattmarken
auf alle Waren.

Sonder-Verkäufe
von
Glaswaren
weit unter Preis.

Holzlöffel 10 6 4 Pf.
Holzquirle 6 4 2 Pf.
Flieschklopper 22 15 8 Pf.
Reibebeulen 22 14 8 Pf.
Messerkasten 48 38 25 Pf.
Kleiderbügel 5 Stüd. 10 Pf.

Handtuchhalter mit belegl. Stab 25 Pf.
hochfein 88 42 32 Pf.

Schlüssehalter 48 Pf.
Nudeirollenhalter 45 Pf.
Eierschränke 48 38 28 Pf.
Blasebälge 88 42 3 Pf.
Messerputzer 22 15 8 Pf.
Deckelhalter 38 28 24 Pf.

Putz- u. Wickskasten 16 Pf.
fein lackiert 98 78 42 Pf.

Stiefelknechte 28 12 8 Pf.
Hackbretter 28 Pf.
Schinkenbretter 9 8 7 Pf.
Konsol für die Küche 24 22 8 Pf.
Nudelrollen 38 28 18 Pf.
Plättbretter extra groß überlegen gut 3 25 96 Pf.

Aermelbügelbretter 38 Pf.
fein gepoltert 88 68 48 Pf.

Waschbretter 88 75 38 Pf.
Quirlhalter 22 15 8 Pf.
Blechzeugrahmen 38 28 Pf.
Klosettpapierhalter 78 28 25 Pf.
Kleiderleisten m. 8 Fäden 28 Pf.
Stuhlsitze, vieredig, 28 18 Pf.

Quirlgarnituren jehr preiswert 95 Pf.
Wert 1.95 1.75

Putzschränke, 195
große, fein lackiert, nur 195

Ein großer Posten
Zigarrenschränke mit 20%
Rabatt.

M. BÄR

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 54.

Wäschetrockner 98 Pf.
mit 10 Stößen, sehr praktisch

Ein großer Posten
Paneelbretter mit 20%
Rabatt.

Donnerstag den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr im „Volkspark“
Burgstrasse 27

Gr. öffentl. Protest-Versammlung

Tagesordnung:

Das neue Reichsvereinsgesetz.

Referent: Genosse **Dr. Güldenbergs**, Halle a. S.

Arbeiter, Parteigenossen! In dieser Versammlung gilt es zunächst Aufklärung über das neue Vereinsgesetz zu erhalten und dann energischen Protest gegen die seitens der Regierung geplanten Verflechtungen zu erheben. Da sowohl die gewerkschaftlich wie politisch organisierten Genossen ein erhebliches Interesse daran haben, jedwede Verflechtung auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechts abzuwehren, so rechnen sowohl das Gewerkschaftsamt wie die Parteileitung auf zahlreichen Besuch.

Kein organisierter Arbeiter darf fehlen. **Auch Frauen haben Zutritt.**

Raucht Eckstein-Zigaretten! Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarettenbindungen stets mit frischer Ware zu versorgen. Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. R. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt. (Über 1000 Arbeiter.)

In Zigarrenhandlungen zu haben.
Vertreter: Otto Kaiser, Halle a. S., Beesenerstraße 5. Fernsprecher 3113.

Konsum- & Produktiv-Verein zu Zeitz.

Die Stelle eines Arbeiters ist besetzt. Der Vorstand.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Arbeit, Zeit, Geld.
1/2 P. Paket 15 Pfg.

Baby-Wäsche, haltbar und praktisch. **Bade-Tücher und Lappenchen**, **Wickel-Bänder u. Tücher**, **Gummi- u. and. Unterlagen**, **Jäckchen**, **Lätzchen und Windeln** sehr preiswert. C. Wilhelm Schrader, **Leipzigstrasse 17**, eine Treppe, Kohn Laden.

Bei erfror. Gliedern empfehle meinen Frostschaden-Entferner **Ausaid**, leichte Anwendung und schnelle Wirkung, a. **Flacon 70 Pf.**, b. **Flacon 70 Pf.**, **Höhneraugen-Operateur**, **Neue Promenade 8, II Tr.**

Kustenenbonbon, tägl. frische Fabrikation empfiehlt 1/2 Pfund zu 10 Pfennig **Fr. Donner**, **Gr. Steinstr. 65, Leipzigerstr. 65, Beilitzstr. 64.**

Waschgefäße empf. **H. Seltzer, Burgstr. 8**. Ein Verding wird geucht.

Erholungsheim **J. Odenwald**, **An der Heide, Lettiner Ecke**. Empfehle meine Kofaltinen dem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Hofrat M. Richards.
Dienstag den 21. Januar: 123. Ab.-Vorstellung, 3. Viertel, Umtauscharten ungenüht. **Novität!** **Novität!** **Zum 5. Male:** Mit vollständig neuer Ausstattung an Kostümen und Dekorationen **Ein Walzertraum** Operette in 3 Akten v. D. Strauß. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Wittwoch den 22. Januar: Nachmittags 4 Uhr: 3. Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen v. 60, 40 u. 25 Pf. **Hänsel und Gretel**. Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Bette, Musik v. Engelbert Humperdinck. Abends 7 1/2 Uhr: 124. Ab.-Vorstellung, 4. Viertel, Umtauscharten gültig. **In der Neu-Einrichtung des königl. Schauspielhauses in Berlin.**

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Schauspiel in 5 Aufzügen von W. v. Goethe. **Schmierkarten à 1.10 Mf.** an der Tages- u. Abendkasse.

Rabattmarken tolle und einsteckbare gefaltete Herrenstr. 11, Laden.

Süßmilch
Walhalla-Theater.
Anfang 8 Uhr, unter anderem:
Geni Family, Ikarische Spiele. 10 Personen. 3 Poesie.
Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr: **Lebende Photographien.** Erwachs. 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Bombenvolle Häuser u. stürmischen Beifall erzielt das jetzige Programm mit der Welt-Sensation:
Master Link, der vierhänd. Schauspieler. Mit das ein **Affe oder Mensch?** Das ist die Frage aller, die dieses **Phänomen** antauchen!
Master Link ist ein **neues Welträtself!** Außerdem: **Mlle. Lorette** m. ihrer entzückend. **Novität: „Ein Jagdtier“**
Darstellung von Jagdszenen mit d. preisgünst. **Gez. Ben.**

8 Biseras Tromp.-Damen-Ensemble.
Naraw Br. grohartig, burlesques Rad-fahr.-Akt. **Kopisprang** über 5 Mtr. weit, mitten in das Publikum! Eine einzig dastehende Leistung!
La Beauté-Ensemble Damen-Wettkämpfe in d. Luft. **Amerik. Sports-Sensation**, u. d. **übriq. Ganganummern.**
Zu manne hiermit die Beson- mit den ehrlich. Begleitungs- ihre erlog. Gemeinheit, zu unter- lassen, widrigen, ist sie gerichtlich belangt. **Fr. Gittel, Diendorf.**

Antl. Schlach. Bößbergweg 191.
Ständesamtliche Nachrichten.
Galle-Süd, Steinweg 2, 18. Jan.
Aufgebote: Fensterputzer Langrod und Berta Roth (Pittelstr. 17 und Mansfelderstr. 25). Arbeiter Hebermeyer u. Dittlie Rügner (Martinstr. 29). Wau- Wiffent Wuffe u. Frieda Widdie (Pöhlental 9 und Platzmeyer 11). Polkmit Vollrod u. Henriette Lauff (Homburg und Anders).
Verheiratungen: Gelehr- führung Luene u. Hedwig Wolmar (Godebornstr. 48). Bergmann Weber u. Anna Richter (Süchold- und Werleburgerstr. 88). Heizer Salder und Martha Brode (Ritzielen und Sack- str. 16). Schneider Gille und Gertrud Koch (Parlstr. 1 und Lorstr. 57a). Arbeiter Dorn und Frieda Wüßler (Spige 8 und Brauhausstr. 18). Maschinen- fahrer Brauer und Gertrud Jähner (Kreuzbergstr. 10 u. Südstr. 55). Oberlehramtsamte Lriebeau und Frieda Streubel (Werleburgerstr. 88 und 68). Schlosser Finkle und Minna Beckmann (Wagelburgerstr. 52 und Jakobstr. 5). Maurer Rölse und Anna Gotlich (Wolge Wäckerstr. 4). Hofmotivhilfs- heiser Bauls und Margarete Angermann (Schillerstr. 19 und Brandstr. 47).
Beisetzungen: Beisetzler Sauff S. (Hertenstr. 6). Schlosser Leonhardt E. (Schmidstr. 28). Arbeiter Ludwig S. (Werle- burgerstr. 15). Former Bohl- mann E. (Spige 22). Sattler- meister Zudiler S. (Rimth- str. 12). Arbeiter Friedrich S. (Sagisbörkerstr. 4). Schlosser Oerländer Sohn (Gerdenfeld- str. 16). Former Bieglar E. (Kaffnerstr. 9). Schloß. Jaeger T. (Kaffnerstr. 42).
Geheben: Witwe Ernestine Geiler geb. Cander, 88 Jahr (Jakobstr. 29). Witwe Kar- line Krüger geb. Zille, 78 Jahr (Rammischtr. 19). Arbeiter Schirna, 23 J. (Gindlerstr. 54). Arbeiter Wöhe, 15 J. (Wein- gärten 6). Arbeiter Wetmann, 37 J. (Abdostatener 23). Rev. Gortwig aus Trebnitz, 46 Jahr (Bergmannstr.).

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 20. Januar.

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Wie schon durch die Reichstagsverhandlungen und die Presse bekannt geworden ist, will die Reichsregierung das deutsche Volk mit einem Reichsbereinigergesetz bedrohen, das im großen Ganzen alles andere eher als eine Verbesserung ist. Die Regierung beschließt auf die Arbeiter, wie bei allen Gesetzesvorhaben, die das Volk in seiner Allgemeinheit betreffen, mit der linken Hand das zu nehmen, was sie mit der rechten gibt. Es gilt deshalb, gegen die Verbesserung Stellung zu nehmen.

Zu diesem Behufe ist für Donnerstagabend nach dem Volksparz eine Protestversammlung einberufen, in der Genosse G. U. denberg die „Schönheiten“ des Reichsbereinigergesetzes beleuchtet wird. Rücksicht aller politisch und gesellschaftlich organisierten Arbeiter, sowie aller derer, die mit dem Regierungsentwurf nicht einverstanden sind, ist es zu dieser Versammlung zu erscheinen. Belongend aber sind die Frauen und Arbeiterinnen verpflichtet, in dieser Versammlung zu kommen, um die ihnen in dem Entwurf zurerkannten Rechte kennen zu lernen und darnach zu handeln. Kein Arbeiter, keine Arbeiterin darf sich durch irgendeine Nebenbedingung abhalten lassen, zur Versammlung zu kommen, denn es gibt hierfür keine Entschuldigung. Die Parole muß lauten: Alle in die Protestversammlung.

Ächtung, Bauarbeiter!

Die Sperre über den Neubau der Wasserversorgung von Brinzer, Auebergelasse, besteht nach wie vor weiter. Alle Bauarbeiter werden darauf aufmerksam gemacht, Solidarität zu üben. Die Ortsverwaltung.

Die Sperre verhängt

hat der Zentralverband der Maurer hier über die Zementfabrik in Nietleben wegen vorgenommener Lohnreduzierung. Die Maurer allerorts werden ersucht, demzufolge Solidarität zu üben und entgegen allen sich ergebenden Arbeitsangeboten nicht Folge zu leisten.

Ein gewöhnlicher Väternenzführer.

Wir berichten kürzlich, daß einige Studenten, die auf der Weisung mehrerer Väternenzführer gestanden, von dem Schöffengericht mit ganz gelinden Geldstrafen beaufschlagt wurden. Am Sonnabend handelte es sich um vier Arbeiter vor dem Schöffengericht, der ebenfalls Schreibe nachgelassen hatte. Er wurde wegen des Führens zu drei Wochen Haft und wegen der Sachbehinderung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Wir glauben, wenn Arbeiter als Schöffen mitgewirkt hätten, wäre das Urteil gegen die Studenten höher und das gegen den Arbeiter milder ausgefallen. Und aus diesem Grunde verlangt die Arbeiterpartei die Teilnahme an der Nachprüfung.

Einem Studenten, lehn!

Leisten sich in der Nacht vom 26. September drei Wustensöhne auf der Köhlwitzer Brücke und am Restaurant zum Mohr. Sie gingen vom Krug zum grünen Kranze nach dem Mohr, lachten und tanzten, daß dadurch die Bürger in der Nachtruhe gelästet wurden. Am letztgenannten Restaurant riefen sie laut: „Steuer, aufmaden!“ Sichtlich gereizt einer der Studenten mit seinem Spazierstock, verhängt sich in die Fensterhaken hinein. Die drei Angeklagten hatten Strafmandate über fünf Mark erhalten. Zwei begahligen gutwillig, nur einer beantragte am Freitag vor dem Schöffengericht gerichtliche Entscheidung. In der Verhandlung differenzierten die Auslagen des Politgenen mit denen der Studenten. Das Gericht hat jedoch zur Bestätigung des Strafmandats über fünf Mark wegen Verübung grober Unfugs, da den Aussagen des Beamten Glauben beigegeben wurde. Die Bürger hätten einen Anspruch auf Nachtruhe, ließ es in der Urteilsbegründung. Diese Nachtruhe scheint aber nur fünf Mark wert zu sein.

Karte, es war wieder nicht!

Einige der Freiwilligen, die sich um den Hof besonders verdient gemacht haben, so Wugan und Wiemer, haben am jetzigen Dienstage denn auch für ihre erfolgreiche und erfolgreiche Tätigkeit um das „Bath“ des Vaterlandes die ihnen gebührende Ehrung erhalten. Sie sind, wie auch an anderer Stelle unseres Blattes zu lesen ist, dekoriert worden und können nun stolz der „freiwirtschaftlichen“ Mit- und Nachwelt zeigen, daß es doch schon ist, wenn die direkten leeren Knopflöcher gekündigt werden. Nur einer hat noch immer einer solchen Auszeichnung, das ist der jetzige Reichs- und Landtagsabgeordnete Schmidt. Und gerade der mußte am ersten für würdig erachtet werden, denn er hat sich durch sein Reden wenigstens noch nicht blamiert. Na, vielleicht das nächste Mal.

Neue Landankäufe scheint man im Schoße des Magistrats zu planen. Denn der Grundbesitzseigners-Ausschuss (ein ignorer Titel fürnähig) hat einer Magistratsvorlage zugestimmt, nach der am Rößiger Wege 135 Morgen Land gekauft werden sollen, die circa 200 000 Mark kosten dürften, so daß also der Bürger amüsieren 1480 Mark zu leisten hätte. Damit würde die Stadt eine Weg einschlagen, den Herr Kampffmeyer in seinem Vortrag über Gartenstädte zeigte, um die private Grundbesitzspekulation auszufällen. Allerdings dürfte die Stadt selbst dann, wie dem erworbenen Grund und Boden nicht wiedern, wie es manche Städte leider heute tun. Grundbesitz kann eine Stadt nicht genug haben, sie muß nur den richtigen Gebrauch davon machen.

Stadtrathlich verlost wird von der hiesigen Staatsbankrottenschaft der am 12. November 1880 hier geborene Handelsmann

Alfred Soone, auch Söhne geschrieben, wegen Diebstahls unter Angabe folgender Verhältnisse: Auf dem 27. Jahrg. S. 125. 18. Größe: mittel, Haare: blond, volles Haar, Augenbrauen: dunkelblau, bogenförmig, Augen: blau, Mund: mittel, Zähne: vollständig, Nase: gradlinig, Bart: blonder, Schnurrbart, Gesichtsfarbe: gelblich. — Kleidung: grau farbiges Jackett und Hofe, graue Schirmmütze, Schweißschüge.

Als neuer Kaufmannmann soll, wie bürgerliche Wähler melden, der hiesige Oberprokurator der Provinz Sachsen, von Wilmowski vom Provinzialauschuss vorgeschlagen werden. Das glauben wir nicht. Man wird den Oberprokurator doch nicht dekretieren wollen, weil er, wie bekannt, in den höheren Gesellschaftskreisen aus Familienanliegen nicht als latonfabia angesehen wird. Und eine Denotation fände es gleich, wenn er vom Oberprokuratoramt auf den viel tiefer liegenden Provinzialhauptmannsstellung herabwürde. Viel glaubbarer erscheint uns die Nachricht, daß der Direktor der Feuerlöcher, Windler in Merseburg, als Landeshauptmann der Provinz Sachsen auszuwählen sei. In uns sind es übrigens gleich sein, wer diesen Posten einnimmt. Wir werden mit jedem fertig werden!

Als Geschworener wirkte in der letzten Schwurgerichtssitzung der Verwalter des Gerichtsdirektors, Dänischer, Gemeinverwalter, Heinrich Berger von hier mit. Wir hätten von der Sache gar keine Notiz genommen, wenn es im liberalen Lager nicht Kunde gäbe, daß durch die Abschlusung Bergebers zum Geschworenen als den Anbruch der „liberalen Aera“ und als einen Erfolg der Volkspolitik bezeichnend sei. Bekanntlich ist unter Genosse Müller in Saalebürg auch einmal Geschworener gemeldet; es ist uns aber nicht in den Sinn gekommen, dies als den Anbruch der sozialdemokratischen Aera zu bezeichnen.

Gesundheitsamt will ein Augenarzt auf die Anfrage, warum die hiesigen elektrischen Anlagen keine Sicherheitsvorrichtungen angebracht haben, die Direktoren, indem er in der Saalezeitung darauf hinweist, daß es bis jetzt überhaupt keine sicher wirkenden Schutzvorrichtungen gibt, und daß diese in allen Großstädten wieder abgelehnt worden seien. Das mag stimmen, aber damit ist nicht genug, daß die dem Magistrat vorgelegene neue Schutzvorschriften des hiesigen Straßendirektors und des Direktors der Straßenbahnen unterbreitet wurde, nichts laugte. Sie hätte mindestens ausprobiert werden müssen. Andererseits ist zu bedenken, daß in allen den Städten, wo die Schutzvorrichtungen wieder abgelehnt sind, die Straßendirektoren mit Zustimmung der Stadträte die Vorschriften des hiesigen Straßendirektors angenommen haben. Über das ist nicht genug, daß die dem Magistrat vorgelegene neue Schutzvorschriften des hiesigen Straßendirektors und des Direktors der Straßenbahnen unterbreitet wurde, nichts laugte. Sie hätte mindestens ausprobiert werden müssen. Andererseits ist zu bedenken, daß in allen den Städten, wo die Schutzvorrichtungen wieder abgelehnt sind, die Straßendirektoren mit Zustimmung der Stadträte die Vorschriften des hiesigen Straßendirektors angenommen haben.

Unfall. Beim Abfahren von Brennhof fiel ein Arbeiter die Klettertreppe hinab. Er zog sich eine so bedeutende Kopfverletzung zu, daß er im Krankenhaus der Klinik zugeführt werden mußte.

Aus dem Bureau des Stadttheaters. Dienstag im Ballsaal. Mittwoch und Donnerstag im Theater. Vorstellung: Daniel und Gretel. Abends 7 1/2 Uhr Beginn von Vorstellungen. Hierzu werden: Schülerkarten zu 1.10 an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. Donnerstag im Ballsaal mit Herrn Franke als Botanik. Sonnabend die Besondere Gastkarte mit Frau Windler in der Theaterrolle als Hof. Vorbereitung an der Kasse des Stadttheaters. Sonnabend nachmittags Abendvorstellung in Eisenrücken und die sieben Zwergs bei ganz kleinen Preisen (III. Rang 55 Pig., Parterre 30 Pig., Parkett 1.05).

Diebstahl, 18. Januar. (C. B.) Von dem Arbeiterheim. Bekanntlich wurden die Gehörlosenmädchen Wächter und Valens vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Gemeinordnung zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie ohne Vollzeitschmählung eine Sachmündigkeit erwidert haben sollen. Gegen dieses Urteil hatte Wächter bei der Strafkammer Halle Berufung eingelegt, die am Sonnabend zur Verhandlung kam. Der Angeklagte hat den Vermögensleibern eine Strafe für 4 Mark Strafe zur Verfügung gestellt, beantragt aber, sonst verständig seinen Protest an dem Gericht abgeben zu lassen. Die Strafkammer wurde von dem Senat zur Kenntnis über die in den Verhandlungen der Angeklagten zu den üblichen Strafen von 10 und 12 Pfennig bezogen und auch zu denselben Preisen verkauft. Die Kommissaren betam der Verhandlung. Zu den Vermögensleibern hatten nur Mitglieder Jurist. Das Schöffengericht hatte dahin erkannt, daß solche Vereine ebenso den Bestimmungen der Gemeinordnung unterliegen, wie Privatpersonen. Das Berufungsgericht stellte sich auf den gleichen Standpunkt und verwarf die Berufung des Angeklagten.

Lothar, 18. Januar. (C. B.) Ein mysteriöser Diebstahl, der sich in der Nacht vom 11. zum 12. Mai vorigen Jahres auf dem hiesigen Altmarkt zugetragen hatte, beschäftigte die Strafkommission des Landgericht Halle am Sonnabend. In dem Ausshuppen saßerten zur Zeit 1200 Zentner Chiffelpater. Am Spätabend bemerkte ein Aufseher Licht in dem Schuppen, was ihm verdächtig erschien. Er rief einen Aufseher, und als beide Personen sich dann eilig dem Schuppen näherten, sahen sie, wie ein Mann zum Fenster hinausgelaufen und durch ein offenes Fenster Tor lief, das nach dem Hauer des Wasserleiters, Landwirts und Nationalwarenhandlers Robert Simon führte. Der Dieb entkam. Während der Salpeter im Schuppen loslagerte, fand man drei Säcke voll vor dem Schuppen und drei angefüllte Säcke in dem Schuppen liegen. Auf einem der Säcke stand eine Latz, die vom Arbeiter Wilhelm Kluppe gehörte, der auf dem Altmarkt beschäftigt war. Dann fand man auf einem Chiffelpater-Sack ein Schilde und ein Messer. Werkzeug Schranz hatte dessen Schlüsselbund. Der Verdacht der Täterlichkeit lenkte sich deshalb auf Kluppe, dessen Frau, die ab und zu kleine Quantitäten Chiffel verkauft hatte, und Simon, der zur Zeit mit Chiffelpater arbeitete. Die letztgenannten Personen haben nun wegen Diebstahls, Unterschlagung und Beihilfe unter Anklage. Man will Kluppe an der Figur und am „schönen Baufen“ erkannt haben. Die Angeklagten erklärten sich mit aller Entschiedenheit für nichtschuldig. Sie wählten allerdings auch nicht, wer der Mann war, der am betreffenden Abend aus dem Fenster abgelaufen ist. Für Simon lag die Sache insofern bedenklich, als die Tür, die vom Gute in Simons Garten führt, nicht vom Gute, sondern von Simon verriegelt worden pflegt. Der Dieb

soll im Einverständnis mit dem Gartenbesitzer abgehandelt haben. Es wird auch behauptet, daß Simon im Besitz einer Menge Salpeter gemerkt sei, dessen Gebrauch er durch Einkauf nicht nachprüfen konnte. Simon bestreitet dies und gab mehrere an, von denen er Chiffelpater bezogen hat.

Nach den Angaben des Geschäftlers hat man von dem 1200 Zentner Salpeter bei dem Auslaufen zur 20 Zentner bemerkt. Das ist eine verhältnismäßig kleine Quantität zum Maß in der Quantität durch die Beförderungsbetriebslinie hat bemerkt. Bei dieser Situation steht er bereit, sich an und sich noch weiter und bei weiterer Witterung vermindert diese Fruchtbarkeit und das Gemisch wird wiederum geringer. Zur Vereinfachung war ein großer Zügeanwärter in Bewegung gesetzt worden, da sich die Anklage meist nur auf Simon richtete. Kluppe gab selbst zu, daß er sich eines Transportes vom Gute aus einem gewissen Ort einmal eine kleine Quantität mit nach Hause genommen zu haben. Das habe er mit jenen natürlichen Einbruch in den beschlossenen Schuppen nichts zu tun. Ein Schiffsahrt hatte am Vorabend der Tat einen Mann vor dem Rittwagen herumlungern sehen, in dem er anfangs den Kloppe erkannt hatte, wolle der Staatsanwalt beantrage einen Kluppe und Simon in ein Jahr und gegen Kluppe Frau einen Monat Gefängnis. Das Urteil lautet gegen Kluppe auf neun Monate, gegen dessen Frau auf zwei Wochen Gefängnis. Simon wurde freigesprochen mit der Begründung, daß er wohl schuldig, aber nicht als überführt erscheint.

Aus den Nachbarkreisen.

Jahrt, Gemeinderatswahlen!

Die Wählerlisten liegen nur bis zum 30. Januar aus. Sicher sich jeder sein Wahlrecht! Keiner darf die Einschätzung verläumen.

Gürcherliche Straßen

droht der Gemeindefinanz zu St. Nikolai in Leipzig denen, die unglücklich geworden sind. Zwar gibt es keine mittelalterliche Inquisition mehr, als Scheiterhaufen für die Untertanen werden nicht mehr errichtet, aber dennoch wirken auch die jetzt vorhandenen Straßen „gürcherlich“. Ein hiesiger Schüler hat bei unrichtiger Freizeit begangen, seine drei Kinder nicht taufen zu lassen. Der Gemeindefinanzrat hat den Bescheid, die dem Verbrecher fünf und zu wissen, daß er kein kirchliches Amt mehr bekleiden, nicht Rate seien und kein kirchliches Wahlrecht ausüben dürfe, wenn er den ungescheuten Frevel nicht wagt. Der Diener aber war hart geortet, er ließ das kirchliche Schreiben unbracht. Einige Wochen später war er in Acht und Bann getan.

Der Stichtag ist in seinem vollen Rechte! Der Arbeiter ist selbst schuld, daß die Maßnahmen gegen ihn ergreifen wurden. Er hat, wie das Nichttaufen der Kinder beweist, mit den Anhängen der christlichen Lehre gebothen. Aber auch er hatte, wie leider so viele andere ebenfalls, nicht die Konsequenzen gezogen. Wäre er aus der Kirche ausgestiegen, dann freilich hätte sich der Kirchenrat die Hände gereinigt.

Die meisten Arbeiter verzeihen so wie so schon auf die Ausübung kirchlicher Rechte. Was haben sie auch für Nutzen davon? Ihnen ist die Ertragung anderer Wahlrechte weit wichtiger, als die der kirchlichen.

Der Schluß der Komödie?

Die Raumburger Stadtvorordneten füllten einmal das Verlangen, dem Magistrat zu zeigen, was eine Karte ist. Täpfer, wie die lieben Schwaben, begannen sie ihren Kampf, tapper, wie Wollfreunige beim energischen Auftreten der Regierung, husten sie zurück. Der Magistrat kam ihnen ja auch entgegen, warum sollte man da noch länger die getränkte Leberwirtschaft spielen? Alles ist vergessen und vergeben, und damit basta.

In der letzten Sitzung waren 20 Stadtväter und vier Magistratsmitglieder. Bürgermeister Reichardt — der „Der“ blieb der Sitzung fern — erklärte, daß der Magistrat den Ausbruch „Standal“ im Verhandlungsbeischluß in „Erregung“ geändert habe, damit die hiesigen städtischen Stadtväter Genugtuung erhalten. Dem Frieden sollen durch dieses Entgegenkommen — dem einzigen — die Wege geebnet werden. Schöne Sache! Sprach über dieses Entgegenkommen seinen verbindlichen Dank aus! Es folgte zum zweiten Male die Verhandlungsbeschlüsse. Refusist: Dr. Reichardt, Vorigen: Dr. Schultze (25) und Voigt (29). Die Stadtmaß zwischen Märten und Berg wurde vom Magistrat als ungelänglich behandelt!

Herr Berg monierte, daß zwei Brüder in der Versammlung seien, die Arbeiten waren also ungelänglich! Der Wählende erklärte, daß beide Brüder teilnehmend können, da der eine eingeschäftigt sei, der andere aber noch in Ausübung seines alten Mandats handle. Die Verantwortung für die freisäcige Lage trage der Magistrat. — Domänental Becker ist der heutigen Sitzung ferngeblieben. — Es folgen die Wahlen der Deputationen und Kommissionen.

Nun folgt eine eilendige Erklärung des Stadtvaters. Räder zu der magistratischen Veranstaltung der Volksversammlung am 6. Jan. Wichtig ist sie nicht, besonders interessant nur für die Beteiligten. Interessant für uns ist nur der Schluss. Herr Rübe wünschte keine Kritik seiner Erklärung, auch keine Diskussion darüber. Herr Märten schlägt vor, von weiteren Schritten gegen den Magistrat abzusehen und Herr Vorkolomai beantragt, von einem Streitverfahren gegen den Magistrat abzusehen. Amen!

Nach dem ganzen Verlauf des Streites der feindlichen Brüder muß man sich zu dem Antritt kommen, daß in Raumburg das Beispiel Bülow's (Zusammenkunft in Nordern) Schule gemacht hat. Dort wie hier ist groß Gelder, dann aber wenig Wille. Männerstolz vor Königsbronnen! Etwas Wahres ist doch dran.

Loewendahls „Grosser Kehraus“ Letzte Woche!

Zeit, 20. Januar. Frauenvereinsammlungen. Heute, Montag, abend findet in der Wohnung des Herrn ... in Raumburg, Morgen, Dienstag, abend ... Genossin Bieg in Laucha im Hoffmannschen Gasthof. Die Veranstaltung ist bestimmt für die Genossinnen und Genossinnen aus Laucha, Oranienburg, Prenzlau und Pöterna.

Am Dienstag Versammlung in Kue im Deutschen Kaiser. Der Bericht die Genossin Liek. Die Versammlung dient für Frau, Ansdorf, Bangerberg und die an Uge angrenzenden Straßen von Zeit. Hoffentlich sind alle Versammlungen überflüssig.

Am Mittwoch finden eine Versammlung statt, am Donnerstag abend in S. ...

Zeit, 19. Januar. (E. B.) Frauenvereinsammlungen. Die Vorlesungen der Versammlungen werden ersucht, sofort nach der Versammlung den Verkauf derselben und die Zahl der Besucher dem Genossen Leopold zu melden. In allen Versammlungen ist zugleich darauf zu sorgen, daß dem Volkstum sowohl wie der Fraueneigenschaft Gleichheit ihrer resp. Interessen genossen werden.

Zeit, 19. Januar. (E. B.) Vorläufige Bekanntgabe. Am Sonntag, den 1. Februar, veranstaltet die Partei im Breußigen Hof ein Fokal- und Instrumental-Konzert mit nachfolgendem Ball, worauf heute schon alle Genossen und Genossinnen aufmerksam gemacht werden.

Zeit, 19. Januar. Weigener Aufsichtspresse. Heute, Montag, abend hat die Parteie Generalversammlung in ...

Zeit, 19. Januar. Die Parteie. Am Montag, Dienstag, abend wird in der Reichshalle eine öffentliche Versammlung stattfinden, in der Herr ...

Zeit, 19. Januar. (E. B.) Eine Kartoffelstrodensfabrik. Die Landwirte der hiesigen Gegend gehen mit dem Plan um, die Errichtung einer Kartoffelstrodensfabrik zu erreichen. Es findet deshalb für die Interessenten am Donnerstag im ...

Zeit, 19. Januar. (E. B.) Ein hiesiger ... In ...

Zeit, 19. Januar. (E. B.) Ein hiesiger ... In ...

Organisation. Haben die Einheitspartei Arbeiter erst einmal erkannt, daß sie nur vereint die ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Liberale

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Organisation, 19. Januar. (E. B.) Arbeitsehrlichkeit. ...

Kleines Feuilleton.

Ein Bombenattentat vor 50 Jahren. Am 14. Januar war ein halbes Jahrhundert verfloßen, seit der glühende italienische Freiheitskämpfer und Republikaner ...

sonders fiel die Vornehmheit seiner Gebärde auf, mit der er seine ...

„Unser quater, alter Derrag Karl ist a Rimboisch.“ Unter diesem Titel veröffentlicht ...

Politische Satire.

Organisation der Schatzkammer. In Berlin wurde ein Herr, der auf einem ...

Schulstube. — Der Umstand, daß Schulstube verurteilt werden konnten, schlägt dem ...

Frage: Was tun Sie, wenn im Polizeirevier eine Beschwerde vorgebracht wird?

Antwort: Ich schmeiße zunächst sämtliche Reagen hinaus, damit sich der ...

Frage: Was tun Sie, wenn im Polizeirevier eine Beschwerde vorgebracht wird?

Antwort: Ich lasse ihn in eine Zelle abführen, damit er nicht unter einer ...

Frage: Welche Formalität ist dann noch zu erfüllen?

Antwort: Ich erhalte gegen ihn eine Anzeige wegen ...

Frage: Der Katschismus ist schon heute teilweise in Kraft!

Versammlungsfreiheit. Im Sommerferien wurde ein ...

Frage: Der Katschismus ist schon heute teilweise in Kraft!

Die Besetzung des ...

Wiederig, 19. Januar. (E. B.) Arbeiterzettel. Ein der amtlich-wirtschaftlichen ...

Parteinachrichten.

Den Austritt aus der Partei haben die drei sozialdemokratischen Gemeindevorsteher ...

Gewerkschaftliches.

Sohnbewegungen und Streiks. In eine Sohnbewegung sind in Leipzig die ...

Stadt-Theater.

Weg von Verhörungen, das im Volke so beliebt gewordene Schauspiel von Goethe ...

Die beschlagene Hand von ...

Gerichtssaal.

Schöffengericht.

Salle, 17. Januar 1908.

Die beschlagene Hand ...

Aus dem Reiche.

Berlin. Ein Raubmord ist in der ...

So hat Otto sofort tat war. Die Frau des ...

Arbeits. Eine Schwindlerin aus den ...

Vermisstes.

Wieder ein Massengraben in einem ...

Durch eine Explosion schlauerer ...

Telephonischer Sympandienst des Volksblattes.

Paris, 20. Januar. Am ...

Wahrsch. 20. Januar. Die Führer ...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Januar. Eine Konfignierung ...

Esam a. b. Ruhr, 20. Januar. In der ...

Sesf, 20. Januar. Beim Auftreten ...

Breslau, 20. Januar. In Obereschien ...

Petersburg, 20. Januar. Da man ...

Versammlungs-Anzeiger.

In vorliegender Nummer werden folgende ...

- Salle: Große öffentl. Protest-Versammlung, Donnerstag, 23. Januar.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Baumig in Halle.

Der Inventur-Ausverkauf beginnt Mittwoch, den 22. Januar, vorm. 8 Uhr. Enorme Preisermässigung. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Theaterstücke u. Deklamationen sind auf Lager. Theater-Kataloge auf Verlangen gratis. Die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Sarg 42/43.

Stadtsamtliche Nachrichten. Aufgehoben: Rittergutsbes. Schmidt und Minna Schmidt.

Was soll ich sagen? So hört man sehr oft fragen, wenn ein ... Festgenossen! dienen, das außer Ansprachen, Festreden, Prologe, Gedichte ...

Hustenmittel! Bayrisch Walz, Althee-Wonbon, Zwiebel-Wonbon, Eucalyptus-Wonbon, Tee-Wonbon. Rob. Schirmer, Tornow Nochl.

Bockbier

Ausstoss ab 22. Jan. 1908

empfehlen:

C. Bauer, Hermann Freyberg, Friedr. Günther, Hallesche Aktien-Bierbrauerei,
Wilh. Rauchfuss' Brauereien A.-G., Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co.,

Stadtbrauerei Carl Berger, Merseburg, Freiherrl. von Sternburgsche Brauerei, Lützschena.

Konsumverein zu Weissenfels a. S.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am Schlusse des Geschäftsjahres 1906/07.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa-Konto (bare Kaffe)	507 30	Ver. Konto-Korrent-Konto (diverse Kreditoren)	46425 83
Waren-Konto (Wareneinsatz)	47987 05	Sporthafen-Konto	98500 00
Bank-Konto (Wareneinsatz in der Bäckerei)	2808 44	Reisereisefonds-Konto	7446 19
Utenzilien-Konto	7382 06	Dispositionsfonds-Konto	4032 18
Abreibung	632 09	Anteile-Konto	28871 15
Rohlen-Konto (Augen-Hände)	4202 38	Kautions-Konto	3005 18
Rohlen-Konto	43 40	Kohlenwaraffen-Konto	880 25
Kreisparzellen-Konto	4345 78	Kausantelle-Konto	6932 34
Bank-Konto	159 20	Interessent-Konto (Zinsen v. Juli)	380 00
Grundstück-Konto I	38400 00	Dividenden-Reserve-Konto	397 74
Abreibung	400 00	Wareneinsatz-Konto	15982 99
Grundstück-Konto II	113500 00	Wareneinsatz-Konto	82 50
Abreibung	1150 00	Rabattparzellen-Konto	18962 67
Großkauf-Anteil-Konto	1411 70	Verrenten-Rabatt-Konto	1920 75
Maschinen-Konto	22200 00	Rohlen-Konto (im voraus bezahlte Kohlen)	1030 60
Abreibung	2200 00	Gewinn- und Verlust-Konto (Reingewinn)	6620 28
Geld-Konto	3115 00		
Abreibung	2600 00		
Interessent-Konto (Zinsen v. Juli)	271 50		
Erbsen-Konto	1005 18		
Einrichtungs-Konto	1461 80		
Geld-Konto Unterhaltungs-Konto	80 00		
Vorräte an Safer, Wein u. Erbsen	240941 58		240941 58

Verluste.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Gewinne.	
Utenzilien-Konto	632 09	Ver. Vortrag aus alter Rechnung	104 36		
Grundstück-Konto I	400 00	Waren-Konto	60219 20		
Grundstück-Konto II	1150 00	Rohlen-Konto	1471 74		
Maschinen-Konto	2200 00	Verrenten-Rabatt-Konto	809 40		
Geld-Konto	515 00	Discont-Konto	188 19		
Utenzilien-Konto	12248 46	Kommissionen-Konto	68 76		
Geld-Konto Unterhaltungs-Konto	1699 15				
Gehalts-Konto	13483 60				
Interessent-Konto	4829 54				
Rabattparzellen-Konto	19153 49				
Bilanz-Konto	6620 23				
	62931 65				62931 65

Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederzahl am Anfange des Geschäftsjahres 1283
Beigetreten im Laufe des Geschäftsjahres 225

Ausgetreten: 1508

a) durch Kündigung des Geschäftsjahres 132
b) durch Übertragung des Guthabens 7

Demnach Mitgliederbestand bei Beginn des neuen Geschäftsjahres 1369
Die Geschäftsausgaben der Mitglieder haben sich um 3187 70 RM. vermehrt.
Die Beiträge der Mitglieder hat sich um 23800 RM. vermehrt und betrug am Anfange des neuen Geschäftsjahres 41 070 00 RM.

Der Vorstand: Emil Heinig, Hugo Seide.

Die Prüfungskommission des Aufsichtsrats hat diesen Abschluss geprüft und für richtig befunden
Die Prüfungskommission des Aufsichtsrats.
Fr. Gerde, Dr. Hausbälter, E. Denndorf.

Zeitz.

Dienstag den 21. Januar abends 8 1/2 Uhr in der Reichshalle
öffentliche Versammlung.

Zugabeordnung. Die Arbeitsfrage und die Arbeiterfrage. Referent: Herr August Neumann-Hamburg.
Alle Arbeiter und Arbeiterinnen sind hierzu ergeblich eingeladen.
Das Gewerkschafts-Kartell.

In der jetzt. Geschätzter
Anzug nach Mass 50 Mk.
Hochmoderne Stoffe, schnelle Arbeit.
Max Teuscher,
Schmeerstrasse nur 20.

Verlag und für die Inserate verantwortlich August Groh. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Öffentliche Frauenversammlungen

Am Montag den 20. Januar abends 8 1/2 Uhr:

Crimmlitz Naumburg

Gasthof „Der Bock“ Gasthof „Schwarzer Adler“
Ref.: Genossin Tietz-Hamburg. Ref.: Genossin Tietz-Berlin.

Am Dienstag den 21. Januar abends 8 1/2 Uhr:

Taucha Aue

Gasthof des Herrn Hoffmann. Gasthof „Zum deutschen Kaiser“.
Ref.: Genossin Tietz-Hamburg. Ref.: Genossin Tietz-Berlin.

Konsumverein Teuchern und Umg.

E. G. m. b. H.

Die Rückvergütung erfolgt am Dienstag den 21. Januar 1908 von 1 bis 1000; Mittwoch den 22. Jan. von 1001 bis 2000; Donnerstag den 23. Januar von 2001 bis Ende. Freitag den 24. Januar vormittags in Zeitz und nachmittags in Deuben.
Zurückzahlende Mitgliederanteile kommen erst Sonnabend den 25. Januar von 8 bis 12 Uhr vormittags zur Zurückzahlung.

Teuchern, den 20. Januar 1908.

Der Vorstand.

Döllnitzer Gemeindevahl!

Vom 16. bis 30. ds. M:s. liegen die Wählerlisten beim Gemeindevorsteher aus.

Genossen, veräumen Sie nicht, die Liste nachzusehen. Wer nicht gewillt ist, beim Gemeindevorsteher hinzugehen, bitte beim Genossen Thomas vom 21. bis 30. ds. M:s. (3. Klasse) Einsicht zu nehmen.

Stadt Landsberg, Deitzscher-Gr. Schlachtfest.

Dienstag, den 21. Januar

Von früh 8 Uhr an Wellfleisch, Diverse Wurst u. Suppe.
Es ladet freundlich in M. Schramm.

Stoff-Recite für Anzüge, Hosen und Damenkostümes
welche sich in allen Farben und Längen ansammeln, werden zu billigsten Preisen verkauft.
Halle a. S. H. Elkan, Leipzigstrasse 87.

Lederpantoffeln, Holzschuhe, Filzschuhe, Filzpantoffeln, Holzpantoffeln, Schuh- u. Pantoffel-Hölzer, Neubesohlen alter Holzschuhe.

Fr. Fricke, strasse 47.

Leistungsfähigste Fabrikat. a. Platz.
Für Wiederverkäufer durch eigene Weipanne frei Haus.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Margarete mit Herrn Max Jacob seinen hocherfreut an

Bruno Rechnitz und Frau geb. Eitan.

Als Verlobte empfehlen sich

Margarete Rechnitz
Max Jacob
Salle (S.) (Salle S.)

Zeitz.

Am 17. Januar verstarb nach kurzem Leiden unsere liebe Tochter Marka Leanna. Dies geht tiefbetruht an
Rudolf Taubenberg
nebst Frau geb. Giesfeld.

Zangebauhen.

Herzlichen Dank allen für die und bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau. Insbesondere den Genossinnen und Genossen sowie meinen Mitarbeitern der Firma F. A. Braun für die unerwartete starke Beteiligung bei der Beerdigung und für die zahlreichen Kranzspenden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen A. Jänicke.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unterer guten Tochter Schmelter und Schwägerin lazen wir für die Liebe und Teilnahme allen Verwandten und Bekannten von nach und fern, welche ihren Beizug zu reich mit Blumen und Kranzen schmückten, unseren innigsten Dank. Herlichsten Dank Herrn Dr. Neffe für seine autopfernde Bemühung, noch herzlichen Dank den Kollegen der Altten Brauerei für ihr freiwilliges Trauen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Max Enghardt.
Familie Schütze.